

# Liechtensteiner Volksblatt

Mit den amtlichen Publikationen aus dem Fürstentum Liechtenstein

Bezugspreise: Liechtenstein und Schweiz jährlich sFr. 24.—, halbjährlich sFr. 12.50, vierteljährlich sFr. 6.50 — Vorarlberg jährlich öS 260.—, halbjährlich öS 140.—, vierteljährlich öS 70.—, monatlich öS 19.—, übriges Ausland jährlich sFr. 42.—, halbjährlich sFr. 22.—. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Schaan entgegen. Postscheckkonto: 90-2988 St. Gallen — Verwaltung und Redaktion: FL-9494 Schaan, Lindenplatz 115, Tel. (075) 2 49 49 / 2 49 50 — Druck: Buchdruckerei Gutenberg, FL-9494 Schaan (Fürstentum Liechtenstein). Einzelverkaufspreis: sFr. —.30 / öS 2.—



Anzeigenpreise: Einspaltige Millimeterzelle (36 mm) in Liechtenstein: Anzeigen 14,5 Rappen, Textreklame (74 mm) 50 Rappen. In der Schweiz: Anzeigen 18 Rappen, Textreklame 50 Rappen. In Vorarlberg und im übrigen Ausland: Anzeigen 19 Rappen, Textreklame 60 Rappen — Anzeigenannahme: Für das Fürstentum Liechtenstein: Verwaltung «Liechtensteiner Volksblatt», Lindenplatz 115, FL-9494 Schaan, Telefon (075) 2 49 49 und 2 49 50. Für die Schweiz und das übrige Ausland: «ASSA», Schweizer Annoncen AG, CH-9001 St. Gallen, Oberer Graben 3, Telefon (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte der «ASSA»

AZ — FL-9494 Schaan, Dienstag, 3. Juni 1969

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

103. Jahrgang — Nr. 79

## Waldwirtschaft: Erfolge sind möglich

Ein Überblick auf die liechtensteinische Forstwirtschaft im Jahre 1967/68 — Holzproduktion könnte noch gesteigert werden!

Die Waldwirtschaft befindet sich derzeit in einer schwierigen Situation. Sie ist sehr lohnintensiv und der Mechanisierung sind Grenzen gesetzt. Die Löhne und Gehälter steigen unablässig und die Holzerlöse auf der iEnnahmensseite sind tief. Stark zusammenschumpfende Erträge und Bilanzen mit roten Zahlen sind in den Forstbetrieben, vor allem in solchen mit viel Laubholz, nun schon bald zur Regel geworden. Nachdem der Holzhandel mit dem Ausland weitgehend liberalisiert ist, kann auch die Schweiz auf den Holzmarkt und die Preisgestaltung keinen wesentlichen Einfluss mehr ausüben. Entscheidend sind heute auf dem Holzsektor der Welthandel und die Welthandelspreise. Die Forstbetriebe sind heute gezwungen, sich an die internationale Konkurrenz zu gewöhnen und sich mit ihr ernsthaft auseinander zu setzen. Die Zukunft und das Ueberleben liegt auch beim Holz in der Senkung der Gestehungskosten. Hier sind auch im Lande noch bedeutende Erfolge möglich. Auch in der Wald-

arbeit müssen enge Kirchturmpolitik und liebgeordnete Eigenbröteleien überwunden werden. Die Waldbesitzer (Gemeinden) müssen heute näher zusammenrücken und die sehr akut gewordenen Probleme der Mechanisierung und Rationalisierung gemeinsam zu lösen suchen. Sehr wichtig ist die Erschliessung der Wirtschaftswälder mit Strassen. Ohne Erschliessung der Wälder ist eine gute Wirtschaft nicht mehr möglich und denkbar. In der Walderschliessung haben die Waldbesitzer und das Forstpersonal noch viel zu leisten. In den Waldstrassenbauten müsste in den meisten Gemeinden mehr Tempo hineinkommen.

Der Wald ist in unserer Gebirgslandschaft ein wichtiges Element. Neben seiner landeskulturellen Bedeutung ist auch der Rohstoff Holz, den er produziert, wichtig. Holz ist nach wie vor auf der Welt ein bedeutender und gesuchter Rohstoff. Die eigene Holzproduktion kann in Liechtenstein sowohl der Qualität als auch der Quantität nach noch bedeutend gesteigert werden. Der direkte wirtschaftliche Erfolg im Walde darf nicht vernachlässigt und muss wieder in den Vordergrund gestellt werden. Die Wertschätzung des Waldes hängt zu einem guten Teil auch von seiner Wirtschaftlichkeit ab.

### Die Situation auf dem Holzmarkt

Die grossen Mengen Windfallholz, die sich im Frühjahr 1967 in weiten Teilen Europas einstellten, hatten für den Holzmarkt empfindliche Störungen zur Folge. Die stark gedrückten Holzpreise vermochten sich auch im Berichtsjahr nicht zu erholen. Für Fi/Ta-Nutzholz wurde im Durchschnitt je nach Sortiment pro m<sup>3</sup> Fr. 70.— bis Fr. 80.— gelöst. Die Preisbusse gegenüber früher betrug pro m<sup>3</sup> etwa Fr. 30.—. Auch das übrige Nadelnutzholz und auch das Laubnutzholz konnte nur zu Tiefpreisen abgesetzt werden. Der Brennholzabsatz war besonders schwierig. Die erzielten Preise vermögen beim

Brennholz in vielen Fällen die Rüstkosten nicht mehr zu decken.

Neben den grossen Mengen Windabfallholz macht sich preislich auch der vollständige Abbau der Zölle innerhalb der EFTA-Staaten bemerkbar. Die in Frage stehenden Länder, wie Oesterreich, Schweden, Norwegen und Finnland, sind ausserordentlich walddreich und auf dem Holzsektor und bei den Holzprodukten (Zellulose, Papier, Karton, Holzplatten) scharfe Konkurrenten. Vor allem für Forstbetriebe in den Gebirgslagen, wo die Holzbringung nur unter erschwerten Bedingungen möglich ist, zeichnet sich je länger je mehr für die Wald-erträge eine prekäre Situation ab.

### Waldaufseher: Entlohnung neu geregelt

Die Entlohnung der Gemeindewaldaufseher wurde mit Gesetz vom 24. Juli 1967 (LGBI. 1967, Nr. 23) neu geregelt. Die Gemeindewaldaufseher beziehen für ihre Tätigkeit Gehalt. Dieses entspricht der 8. oder 9. Besoldungsklasse des Staatspersonals, Teuerungs- und Reallohnzulagen eingeschlossen. Das Gehalt wird monatlich von der Landeskasse im nachhinein ausbezahlt. An die Besoldung der Gemeindewaldaufseher zahlt das Land einen Kostenanteil von 25 Prozent. 75 Prozent müssen die Gemeinden an die Landeskasse rückvergüten.

### Waldarbeiterberufslehre für Liechtensteiner

Im Frühjahr 1968 haben im Lehrwald der ETH in Zürich und im Forstbetrieb der Stadt Rapperswil je ein Liechtensteiner die offizielle Waldarbeiterlehre (Forstwartlehre) beendet und die Abschlussprüfung mit gutem Erfolg bestanden. Drei weitere junge Liechtensteiner stehen derzeit als Forstwart in Ausbildung.

Auch in den Forstbetrieben ist der Mangel an tüchtigen Arbeitskräften sehr akut geworden. Dem Waldarbeiter-Nachwuchs muss grösste Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die Forderung nach einer differenzierten Bestandes-

## von Tag zu Tag

Wir machen alle unsere Leser, Inserenten und Mitarbeiter darauf aufmerksam, dass unsere Donnerstagnummer wegen Fronleichnam entfällt.

Nachdem im Frühjahr 1968 schon zwei Liechtensteiner die Forstwartprüfung mit gutem Erfolg bestanden haben, stehen derzeit drei weitere Liechtensteiner in Ausbildung. Dies erfahren wir in dem Ueberblick auf die liechtensteinische Forstwirtschaft (Seite 1).

Zu einem grossen Publikumserfolg wurde das Jubiläumskonzert aus Anlass der 20jährigen Dirigententätigkeit von Prof. Wilhelm Stärk in Vaduz. Wir verweisen Sie auf den Beitrag unseres Mitarbeiters Gustav Bachmann auf Seite 1 und 2.

Der Sieg Manfred Schurtis in Wangen-Düben-dorf im vierten Lauf zur Schweizer Automobilmeisterschaft in der Klasse Formel V und der Erfolg der Schaaner 1. Fussballmannschaft im Entscheidungsspiel gegen Altstätten (2:3) standen im Mittelpunkt des Interesses, während der knappe 1:0 Sieg von Vaduz gegen Frauenfeld keine Aenderung der Tabelle mehr brachte. Weitere Sportmeldungen lesen Sie wie immer auf Seite 5.

Von der 12. Internationalen Bodenseetagung Christlicher Politiker berichten wir kurz auf unserer Auslandseite. Wir werden auf diese Tagung, an der auch eine Delegation aus Liechtenstein mit Landtagspräsident Dr. Alexander Frick und Regierungschef Dr. Gerard Batliner teilnahmen, in der morgigen Ausgabe zu sprechen kommen.

Das Wetter bleibt auch weiterhin stark bewölkt und für diese Jahreszeit kühl. Die Temperatur wird heute nachmittag trotzdem bis auf 23 Grad ansteigen.

Namenstage: Heute Dienstag: Klothilde, Erasmus — Mittwoch: Franz und Eduard.

**Für Ihre Bankgeschäfte**

**Verwaltungs- & Privatbank Aktiengesellschaft**  
Vaduz Tel. 075 / 2 31 31

## Tribüne der freien Meinung

Ohne uns?

Am vergangenen Samstag haben wir uns einmal mehr geärgert über die Ansetzung einer Abstimmung, die obwohl viele Bürger es kaum wahrhaben wollen, doch sehr wichtig war. Bei dieser Abstimmung ging es ja nicht nur um vermehrte Subventionen für unsere Wasserversorgung, sondern um die Sicherstellung der Wasserversorgung im Katastrophenfall. Gerade heute, da eines der wichtigsten Lebenselemente durch viele Oeltanks usw. immer grösseren Gefahren ausgesetzt wird, ist dieser Verbund für alle beteiligten Gemeinden nützlich und notwendig. Geradezu unverständlich bleibt uns aber die Ansetzung des Abstimmungstermins auf einen Freitagabend. Man müsste auch uns «Grenzgänger» die Möglichkeit zur Abstimmung am Samstag oder Sonntag geben. IH

pflege und nach einer fortschreitenden Mechanisierung und Rationalisierung der Waldarbeit bedingen auch für den Wald versierte und ausgebildete Fachkräfte.

### Holznutzung und Holzverwertung

Der gesamte Holzanfall im vergangenen Wirtschaftsjahr 1967/68 (Normalernte und Kalamitätenanfall) belief sich auf 9652 m<sup>3</sup>. Aufgerüstet wurden 1431 m<sup>3</sup> Laubholz und 8221 m<sup>3</sup> Nadelholz. 83 Prozent des Nadelholzes wurden als Nutzholz ausgeschieden, 17 Prozent gingen ins Brennholz. Vom Laubholz konnten 14 Prozent als Nutzholz aussortiert werden. 6759 m<sup>3</sup> Nutzholz und 864 m<sup>3</sup> Brennholz wurden verkauft. 2229 m<sup>3</sup> Nutzholz und Brennholz wurden als Los- und Taxholz abgegeben oder für den Eigenbedarf verbraucht. 655 m<sup>3</sup> Holz (Nutzholz und Brennholz) lagen Ende des Berichtsjahres noch unverkauft in den Waldungen. An der Gesamtholzernte war das Nutzholz mit 72 Prozent beteiligt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Nutzholzausbeute um 3 Prozent verringert.

## Festkonzert vor begeistertem Publikum

Der MGV Sängerbund Vaduz ehrt Professor Wilhelm Stärk anlässlich seiner 20jährigen Dirigententätigkeit

Zu einem Publikumserfolg gestaltete sich am Samstagabend im ausverkauften Vaduzer Rathausaal das Frühjahrskonzert des MGV Sängerbund Vaduz, als dessen Sprecher Hans Strub die Ehrung des seit 20 Jahren als Dirigent erspriesslich wirkenden Professors Wilhelm Stärk vornahm. Auch der Bürgermeister von Vaduz, Meinrad Ospelt benützte die Gelegenheit, um Kapellmeister Prof. Stärk zu dan-

ken, da er das Kulturleben im liechtensteinischen Hauptort, ja von drei Seiten gestaltet: als Chormeister des Männergesangsvereins, als künstlerischer Leiter der Vaduzer Operette und als Kapellmeister der Harmoniemusik. Beide Repräsentanten überreichten Prof. Stärk Ehren-geschenke: eine goldene Uhr, eine Schallplattensammlung mit Schubert-Sinfonien und Goldmünzen von der Hochzeit des Erbprinzenpaares.

Auch zum Ende des Konzertes wurde Professor Stärk mit Blumengeschenken reichlich bedacht.

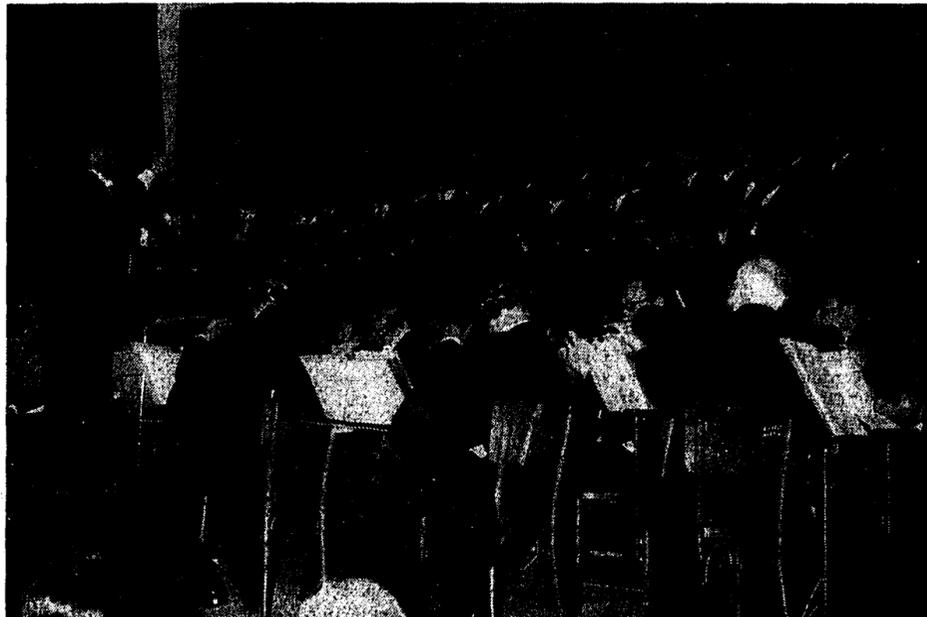
Das Programm war ausgezeichnet durch eine Aufeinanderfolge gleich bekannter wie beliebter Zugnummern.

Eine feierliche Note gab gleich zu Anbeginn Glucks Ouvertüre zu «Iphigenie in Aulis», womit die klassische Ideenwelt von «edler Einfalt und stiller Grösse» gegenwärtig wurde. Edles Mass und klassische Ausgewogenheit in Gehalt und Gestalt prägten Mozarts Priesterchor «O Isis» aus der «Zauberflöte», bei dessen Wiedergabe der Männerchor bei gerundetem Piano-klang Kultur bewies. In Mozarts Kantate «Dir, Seele des Weltalls» ging der Dirigent mehr aus sich heraus: auf die Aussageform des Werkes in dynamischer Ausarbeitung.

Nun betrat Frau Jo Schulte, Sopran vom Stadttheater Aachen, die Bühne, eine interessante Künstlerpersönlichkeit, die zunächst in Haydns Arie «Nun beut die Flur» aus der «Schöpfung» Schulung auch in der Koloratur nachwies und in Mozarts «Sagt, holde Frauen», Arie aus der «Hochzeit des Figaro», eine bemerkenswerte Einfühlbarkeit.

Das Schwäbische Sinfonie-Orchester, Reutlingen, ein im allgemeinen sehr renommierter Klangkörper, liess in der Begleitung der Mo-

(Fortsetzung Seite 2)



Das Festkonzert des MGV Sängerbund Vaduz stand ganz im Zeichen der Ehrungen für Kapellmeister Professor Wilhelm Stärk, der in seiner 20jährigen Tätigkeit als Chormeister des Männergesangsvereins, als Operettendirektor und als Kapellmeister der Harmoniemusik Vaduz einen grossen Beitrag zum kulturellen Leben in Vaduz beisteuerte. (Foto: Peter)

studio-linie

**greber FALSHALT** FL-9490 Vaduz, Herrngasse  
Telefon 075-22209